

## Zusammensetzung der Gruppe

- Überwiegend langjährige Beschäftigung
- alle Arbeitsbereiche vertreten (FBW)
- Kooperationen mit anderen Trägern im Bereich Qualifizierung für den Arbeitsmarkt

## Ewald Schuckmann, AA Osnabrück, Koordinator für Weiterbildung

3 Qualifizierungsgruppen:

- Berufsanfänger (VHS, beweglicher Arbeitsmarkt)
- Beschäftigte (Bildungsgutschein)
- Arbeitslose

Email-Kontakt: [ewald.schuckmann@arbeitsamt.de](mailto:ewald.schuckmann@arbeitsamt.de)

# 1. Welche Veränderungen in Arbeitsämtern sind absehbar?

- Ermessensleistungen ohne Bundesmittel lt. Haushaltsausschuss BT: Beschluss;
- weitere 2,5 Milliarden aufgrund von Hartz zusätzlich einzusparen. Ermessen: Wir aufgeteilt nach Bedarf in den Regionen, ca. 50%; Arbeitslosigkeit wurde durch Weiterbildung teilweise abgebaut.

## **2. Welche Art von Maßnahmen oder Angeboten werden in Zukunft angeboten bzw. werden keine Chance mehr haben?**

- Für Zielgruppen (z.B. Jugendliche, Langzeitarbeitslose) wird die Situation erschwert.
- Verbleibsquoten in Vergangenheit teilweise unter 70%.
- "Elite" von Arbeitslosen nimmt Bildungsangebote über Gutscheine in Anspruch.
- Auch die politischen Führungskräfte sind unsicher über am "Markt irrelevante Zielgruppen".
- AA sucht durch Haushaltsumschichtungen Maßnahmen noch für diese Zielgruppen zu erreichen. Tendenz: Überleitung von FBW-Maßnahmen zu Trainingsmaßnahmen.
- Änderungen gehen insbesondere zu Lasten von Frauen.
- Autonomie der AA stark eingeschränkt, da Mittelplanung weitgehend gesetzlich vorgeschrieben.

## 3. Ergebnisse/Konsequenzen

- strategische Neuausrichtung der Träger in Bezug auf die Maßnahmeentwicklung
- Beratungen des AA müssen auch über Angebote informieren, diese müssen in Kooperation erbracht werden.
- Beratung stärker an Nachfrage orientieren.

## 4. **Erfahrungsbericht:**

### **interne Kooperation als Voraussetzung für externe Kooperation**

- **Verantwortung in Region und Kommune übernehmen durch Institution und Mitarbeiter/-in**
- **trägerübergreifende Maßnahmen**
- **präventive Kooperation Schule, Unternehmen, Verträge**

## 5. Beispiele

- LR Waldeck-Frankenberg, Kreishandwerkerschaft: Qualifizierungsoffensive in Hessen
- LR Emscher-Lippe: Fragebogen an KMU, um passgenauen Qualifizierungsbedarf herauszufinden; Beratung zu Fragen der Weiterbildungsbedarfsplanung i.d. LR als Scharnier zwischen Trägern und KMU, Weiterbildungsbedarfsplanung für die Region "Prospekt", systematische Prognose wichtig [www.mwa.nrw.de](http://www.mwa.nrw.de), [www.alle-lernen.net](http://www.alle-lernen.net).

# Formen der Kooperation

- Absprachen
- gemeinsame Angebote
- einzelne Funktionen (Analyse)
- Steuerung der Kundenströme
- Fall-Management
- Qualifizierung der Mam
- gem. Service (Bildungserver)
- Aktuell: komplexe Strukturen werden zerschlagen

## Wann sollte man nicht kooperieren?

- Wenn Kosten hoch, Ertrag aber gering.
- Wenn Alleinstellungsmerkmal vorhanden; eigene Profilierung vorteilhafter.
- Wenn keine passenden Kooperationspartner da bzw. Kartellgründung wahrscheinlich

## Wann lohnen sich Kooperationen?

- Wenn Einrichtung allein nicht effizient arbeiten kann.
- Kostendruck: rationaler Umgang mit schwindenden Ressourcen.
- Wenn Ziele besser erreicht werden können.
- Wenn Träger sein Know-How verbessern kann

Kooperationen sind wichtig für strategische Fragen, langfristige Vorhaben umzusetzen .